

# Die emotionale Belastung bei der Arbeit mit HIV/AIDS

1. Alltägliche Belastungen
  2. Menschliche Beziehung als emotionales Geschehen
  3. Zwei Quellen emotionaler Belastung
  4. Abwehr der Emotionalität
  5. Containment als professionelle Aufgabe
- 

Dr. Matthias Stiehler  
Gesundheitsamt Dresden  
Beratungsstelle für AIDS und  
sexuell übertragbare Krankheiten

[mail@matthias-stiehler.de](mailto:mail@matthias-stiehler.de)

„Ich möchte nur einen Test machen.“

---

Aufgabe einer Beratung zum HIV-Test –  
neben sachlicher Abklärung:

- Emotionen wahrnehmen,
- diese richtig deuten,
- Helfen, dass sie in guter Weise zur Grundlage der Testentscheidung werden.

Gesundheitsamt Dresden  
Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten

2004:

---

1606 HIV-Tests (zuzügl. spätere Testmitteilung)

480 Beratungen ohne Test

449 Telefonberatungen

(Hinzu kommen diejenigen, die wegen einer anderen sexuell übertragbaren Krankheit die Beratungsstelle aufsuchten.)

Emotionaler Austausch konstituiert menschliche  
Beziehung.

(W. R. Bion)

---

Die Emotionen beim Thema HIV/AIDS sind zumeist  
existentiell gefärbt.

## Fragen, die das Thema HIV/AIDS anstößt:

---

- Wie halte ich es mit meiner Sexualität?
- Wie hat sich meine Partnerschaft entwickelt?
- Welche Sehnsüchte habe ich?
- Welche Risiken gehe ich selbst ein?
- Wie halte ich es mit meiner Verantwortung? Wo gebe ich sie gern einmal ab?
- Habe ich Angst vor dem Tod?

## Folgen der Verdrängung emotionaler Inhalte bei der Arbeit mit HIV/AIDS:

---

1. Es kann auf bestimmte sachliche Anforderungen nicht hinreichend reagiert werden.
2. Es besteht die Gefahr des Ausbrennens (Burnout).

# Was ist zu tun?

---

1. Akzeptanz, dass Professionalität der Arbeit mit HIV/AIDS nicht allein auf der Sachebene liegt. Ebenso wichtig ist das Auffangen der Emotionen in der Beziehung Berater-Klient / Arzt-Patient
2. Containment (Bion): Gefühle des Klienten/Patienten aufnehmen und in der Beziehung halten:
  - Verständnis für die Situation des Klienten/Patienten
  - Angemessene Thematisierung emotionaler Inhalte
3. Als notwendige Voraussetzung für die Pkt. 1 und 2: Selbstreflexion

- 
- Wie halte ich es mit meiner Sexualität?
  - Wie hat sich meine Partnerschaft entwickelt?
  - Welche Sehnsüchte habe ich?
  - Welche Risiken gehe ich selbst ein?
  - Wie halte ich es mit meiner Verantwortung? Wo gebe ich sie gern einmal ab?
  - Habe ich Angst vor dem Tod?